

Mannheimer Widerstandskämpfer im Ausland

[...] Mit dem Anbruch des Zweiten Weltkriegs und den überraschenden militärischen Erfolgen der Deutschen Wehrmacht schien weiterer Widerstand vorerst zwecklos. Zahlreiche Verfolgte konnten das nackte Leben nur durch die Flucht über die Weltmeere retten, andere, die sich in den Grenzländern in Sicherheit wähnten, gerieten nun wieder in den Machtbereich ihrer Verfolger, wurden aufgegriffen und in die Todeslager verschleppt. In der Hauptsache junge Menschen suchten sich diesem Schicksal zu widersetzen und schlossen sich der Widerstandsbewegung an. Vor allem im besetzten Frankreich finden sich zahlreiche Hinweise auf Widerstandskämpfer aus Mannheim. [...]

Hirsch, Hans-Joachim/ Strobel, Karen: Mannheimer Widerstandskämpfer im Ausland. In: Geschichte der Stadt Mannheim. Band 3, 1914-2007. Nieß, U./ Caroli, M. (Hrsg.), Mannheim, 2009, S. 392-393.

M1 Zur Biographie von Marianne Cohn

- 5 *Marianne Cohn, am 17. September 1922 in Mannheim geboren, zog mit Eltern und Schwester 1929 nach Berlin, wohin ihr Vater vermutlich aus beruflichen Gründen wechselte. 1933 floh die jüdische Familie nach Spanien. Die Niederlage der spanischen*
- 10 *Republikaner trieb sie in das Millionenheer der Flüchtlinge, die 1939 über die Grenze nach Frankreich auswichen. Während ihre Eltern im Lager Gurs interniert wurden, gelang Marianne und ihrer Schwester Usa der Schritt in den Untergrund.*
- 15 *Marianne ging bei der Besetzung der Vichy-Zone durch deutsche Truppen nach Grenoble und betätigte sich in der jüdischen Widerstandsbewegung. Ende des Jahres 1943 übertrug man ihr die Aufgabe, jüdische Kinder über die Schweizer Grenze zu bringen. Über Monate versah sie ihren Auftrag mit Erfolg, wurde jedoch am 31. Mai*
- 20 *1944 als Fahrerin eines Lastwagens, auf dessen Ladefläche 30 Jungen versteckt waren, kurz vor der Grenze von einer deutschen Militärpatrouille angehalten. Über mehrere Wochen hinweg wurde sie im französischen Städtchen Annemasse im dortigen Gestapohauptquartier, dem ehemaligen Hotel "Pax", festgehalten und gequält. Am 8. Juli schleppte man sie zusammen mit fünf weiteren verhafteten*
- 25 *Widerstandskämpfern zum Wald von Villa-la-Grand, wo sie unter bestialischen Umständen ermordet wurde.*



Hirsch, Hans-Joachim/ Strobel, Karen: Mannheimer Widerstandskämpfer im Ausland. In: Geschichte der Stadt Mannheim. Band 3, 1914-2007. Nieß, U./ Caroli, M. (Hrsg.), Mannheim, 2009, S. 392-393.

Abbildung Marianne Cohn: © Gedenkstätte Deutscher Widerstand/P.C.-Archiv Hamburg.
Veröffentlicht unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Marianne_Cohn, 18.09.2017.

Arbeitsauftrag 1

- a) Erstellt einen tabellarischen Lebenslauf von Marianne Cohn. (M1)
- b) Erläutert, ob es sich um aktiven oder passiven Widerstand handelt. (M1)

Arbeitsauftrag 2

Versetzt euch in die Lage von Marianne Cohn zu Beginn des Jahres 1944. (M1)
Verfasst dazu einen kurzen Tagebucheintrag.

Stelle dir dabei u.a. folgende Fragen:

In welcher Situation befinde ich mich?

Wie nehme ich das Erlebte wahr?

Wie bewerte ich das Erlebte?

Wie fühle ich mich?

Welche Hoffnungen und Befürchtungen habe ich?

Hinweis: Denkt an die Ich-Form.

Arbeitsauftrag 3

Begründet, ob ihr den Mut von Marianne Cohn gehabt hättet.